



# UNIVERSITÄT LEIPZIG

Forschungszentrum Entwicklungskommunikation –  
Communication for Social Change



Forschungszentrum Entwicklungskommunikation –  
Communication for Social Change

# INFORMATION

## Leitung:

Dr. Kefa Hamidi  
Universität Leipzig  
Institut für Kommunikations- und  
Medienwissenschaft  
Nikolaistraße 27–29, Raum 3.08  
04109 Leipzig



**UNIVERSITÄT  
LEIPZIG**

Institut für Kommunikations-  
und Medienwissenschaft

Dieses Projekt ist gefördert  
durch das BMFB.



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

# INHALTSVERZEICHNIS

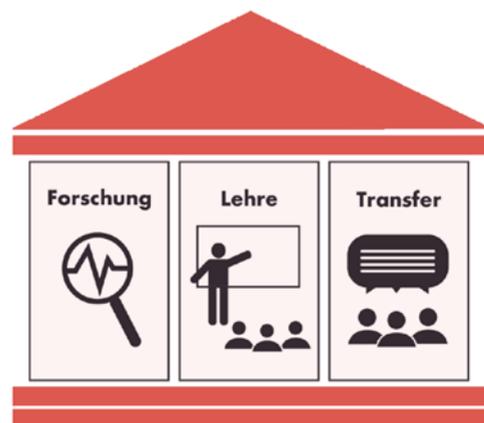
<b>Entwicklungskommunikation – Communication for Social Change</b> <i>Development Communication – Communication for Social Change</i>	<b>S. 4</b>
<b>Unser Vorhaben</b> <i>Our Aim</i>	<b>S. 5</b>
<b>Nachhaltige Agenda</b> <i>Sustainable Development Agenda</i>	<b>S. 7</b>
<b>Selbstverständnis</b> <i>Self-Concept</i>	<b>S. 8</b>
<b>Forschungsschwerpunkte</b> <i>Research Focuses</i>	<b>S. 12</b>
<b>Communication for Social Change</b> <i>Communication for Social Change</i>	<b>S. 16</b>
<b>Forschung, Lehre und Transfer</b> <i>Research, Teaching and Transfer</i>	<b>S. 18</b>
<b>Aktuelle Forschungsprojekte</b> <i>Current Research Projects</i>	<b>S. 21</b>
<b>Literatur</b>	<b>S. 25</b>

## ENTWICKLUNGS- KOMMUNIKATION – COMMUNICATION FOR SOCIAL CHANGE

### DEVELOPMENT COMMUNICATION – COMMUNICATION FOR SOCIAL CHANGE

The research centre "Development Communication – Communication for Social Change" (EC4SC) is an institution of the IfKMW of the Leipzig University. The centre works interdisciplinarily with approaches, theories and concepts from communication science, sociology, political science and (post)migration research. The key question is how communication can be used in such a way that it can generate and promote sustainable social change and development in society. The EC4SC works in three areas: research, teaching and transfer. The aim is to generate a common platform for qualifications, networking and interdisciplinary exchange.

Das Forschungszentrum „Entwicklungskommunikation – Communication for Social Change“ (EC4SC) ist eine Einrichtung des IfKMW der Universität Leipzig. Im Zentrum wird interdisziplinär mit Ansätzen, Theorien und Konzepten aus der Kommunikationswissenschaft, der Soziologie, der Politikwissenschaft und der (Post)Migrationsforschung gearbeitet. Erkenntnisleitend ist die Frage, wie Kommunikation so eingesetzt werden kann, dass sie einen nachhaltigen sozialen Wandel und die Entwicklung in der Gesellschaft generieren und fördern kann. Das EC4SC arbeitet in drei Bereichen: Forschung, Lehre und Transfer. Ziel ist es, eine gemeinsame Plattform der Qualifikation, der Vernetzung und des überfachlichen Austausches zu generieren.



## UNSER VORHABEN

Das Zentrum EC4SC entspringt dem gleichnamigen Vorhaben, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unter der Richtlinie „Kleine Fächer – Große Potenziale“ gefördert wird.

Zentrales Anliegen des Vorhabens ist es, **Forschung** und **Lehre** in dem Bereich der C4SC zu betreiben. Um die wissenschaftlichen Erkenntnisse in die Gesellschaft zu bringen und Austausch und Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis zu stärken, spielt auch die **Transferleistung** eine wichtige Rolle.

Neben theoriegeleiteter und anwendungsorientierter Forschung, die das Zentrum bietet, werden auch kooperative Forschungsprojekte entwickelt und Beratung für Dritte angeboten, die ihre Forschung in dem Bereich C4SC realisieren wollen.

Die Etablierung dieses Forschungsfeldes könnte von großem Interesse für die Kommunikations- und Medienwissenschaft sein. Der Forschungsschwerpunkt existiert an Universitäten anderer Länder (etwa USA, Großbritannien, Südafrika, aber auch Schweden und Norwegen) schon lange als Studienprogramm oder Studiengang, in Deutschland jedoch in dieser Form bisher nicht.

### OUR AIM

The centre EC4SC originates from the project of the same name, which is funded by the Federal Ministry of Education and Research (BMBF) under the guideline "Kleine Fächer – Große Potenziale".

The central concern of the project is to conduct research and teaching in the field of C4SC. Transfer performance also plays an important role in bringing scientific knowledge into society and strengthening exchange and cooperation between science and practice.

In addition to theory-based and application-oriented research, which the center offers, cooperative research projects are also developed and advice is offered to third parties who want to carry out their research in the C4SC area.

The establishment of this field of research could be of great interest for communication and media studies. The research focus has long existed at universities in other countries (such as the USA, Great Britain, South Africa, but also Sweden and Norway) as a study program or course, but has not yet existed in this form in Germany.

Part of the research centre is also the integration of the C4SC focus in communication science. This includes the development of teaching programs for C4SC. Students are systematically introduced to this new and important branch of research through teaching. The development of concepts for a stronger transfer of research and practice plays an important role here.

Teil des Forschungszentrums ist weiterhin die Integration des Schwerpunktes C4SC in der Kommunikationswissenschaft. Dazu gehört die Entwicklung von Lehrprogrammen zu C4SC. Studierenden werden mittels der Lehre systematisch an diesen neuen und wichtigen Forschungszweig herangeführt. Dabei spielt die Entwicklung von Konzepten für einen stärkeren Forschung-Praxis-Transfer eine wichtige Rolle.

## NACHHALTIGE AGENDA 2030

Als Orientierung für den angestrebten gesellschaftlichen Wandel auf Ebene von Individuen, Gemeinden und Politik gelten die 17 Millenniums-Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG), die von den Vereinten Nationen im Jahr 2015 entworfen wurden.

### SUSTAINABLE DEVELOPMENT AGENDA 2030

The 17 Millennium Goals for Sustainable Development (SDG), which were drafted by the United Nations in 2015, serve as orientation for the desired social change at the level of individuals, communities and politics.



## SELF-CONCEPT

### Präambel

The new or continuously changing social conditions, consequences and meanings of media, public and interpersonal communication require that one deal with the rules of public communication and the structural requirements of social transformation processes. The Development Communication Centre – Communication for Social Change (EC4SC) examines which role communication in the positive sense of Communication as Solution can play for transformation processes. It is fundamentally assumed that social cohesion, especially in transformation processes, requires the (possibility of) participation of all actors in public communication, accompanies it and in some cases makes it visible in the first place. The central question is which conditions, structures and modes of (partially) public communication enable this participation on the one hand and hinder it on the other.

### Präambel

Die neuen bzw. sich fortlaufend wandelnden sozialen Bedingungen, Folgen und Bedeutungen von medialer, öffentlicher und interpersonaler Kommunikation setzen es voraus, sich mit den Regeln der öffentlichen Kommunikation und den strukturellen Voraussetzungen von gesellschaftlichen Transformationsprozessen auseinanderzusetzen. Im Zentrum *Entwicklungskommunikation – Communication for Social Change (EC4SC)* wird untersucht, welche Rolle Kommunikation im positiven Sinne der *Communication as Solution* für Transformationsprozesse spielen kann. Grundlegend wird im Zentrum davon ausgegangen, dass der gesellschaftliche Zusammenhalt insbesondere in Transformationsprozessen die (Möglichkeit zur) Partizipation aller Akteure an der öffentlichen Kommunikation voraussetzt, ihn begleitet und teilweise auch erst sichtbar macht. Welche Bedingungen, Strukturen und Modi der (teil-)öffentlichen Kommunikation diese Partizipation einerseits ermöglichen und andererseits behindern, ist zentrale Fragestellung im Zentrum.

### Ansatz und Schwerpunkte

Der zentrale und namensgebende Ansatz des Zentrums ist der des *Communication for Social Change*. Der Ansatz wird als ein öffentlicher und privater Dialogprozess beschrieben, durch den Individuen und Communities (Formen von Gemeinschaften, die gemeinsame Interessen, Ziele oder Wertvorstellungen haben) selbst definieren können, wer sie sind, was sie wollen und wie sie die eigens formulierten Ziele erreichen wollen. Der Ansatz basiert auf dem Bereich der Entwicklungskommunikation (auch ‚Kommunikation für sozialen Wandel‘), der den strategischen Einsatz von Kommunikation im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Transformationsprozessen erforscht. Um die Gestaltung der Gesellschaft allen zugänglich zu machen und Institutionen partizipativer zu gestalten, liegt einer der drei Schwerpunkte des Zentrums auf **Partizipation**. Im Schwerpunkt **Empowerment & Ownership** (Agency) geht es darum, die Individuen, Gruppen und Organisationen dazu zu ermächtigen und zu motivieren, ihre eigenen Belange zu artikulieren, oder erst zu generieren. Der dritte Schwerpunkt des Zentrums liegt auf der **Mediation**, also die Vermittlung und Erhellung in gesellschaftlichen Konflikten, die zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen be- und entstehen.

### Approach and focus

The central and eponymous approach of the centre is that of *Communication for Social Change*. The approach is described as a public and private dialogue process through which individuals and communities (forms of communities that have common interests, goals or values) can define who they are, what they want and how they want to achieve their own goals. The approach is based on the area of development communication (also known as ‘Communication for Social Change’), which researches the strategic use of communication in connection with social transformation processes. In order to make the elaboration of society accessible to all and to make institutions more participatory, one of the three main focuses of the centre focuses on **Participation**. The area of **Empowerment & Ownership** (Agency) is about empowering and motivating individuals, groups and organizations to articulate their own concerns or to generate them in the first place. The third focus area of the centre is **Mediation**, i.e. the mediation and clarification of social conflicts that arise and arise between different population groups.

## Range of services and research areas

The research centre EC4SC, which exists since the beginning of 2019 at the Institute for Communication and Media Studies at the University of Leipzig, works in three areas: research, teaching and transfer. The **research** area deals with the actors, formats and processes that use communication to generate change in society – in Germany and internationally. The research should contribute to the actors reflecting on their communication structures and being able to design their communication modes based on evidence. In the area of **teaching**, modules and concepts for service teaching and citizen science are developed, which in the form of recommendations for action represent added value for the fields of science, politics, civil society and the economy. In the area of **transfer**, a mutually beneficial, participatory transfer of knowledge between science and society and the application of scientific knowledge for public communicators and media actors are sought. On the one hand, the centre represents a platform for interdisciplinary exchange and networking between researchers, practitioners and practical researchers. On the other hand, the centre works cooperatively with actors of civic self-organizations such as social movements, collectives, networks and alliances.

## Leistungsspektrum und Forschungsbereiche

Das Forschungszentrum EC4SC, das seit Anfang 2019 am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft an der Universität Leipzig besteht, arbeitet in drei Bereichen: Forschung, Lehre und Transfer. Der Bereich **Forschung** beschäftigt sich mit den Akteuren, Formaten und Prozessen, die Kommunikation einsetzen, um Veränderung in der Gesellschaft zu generieren – in Deutschland und international. Die Forschungen sollen dazu beitragen, dass die Akteure ihre Kommunikationsstrukturen reflektieren und ihre Kommunikationsmodi evidenzbasiert gestalten können. In dem Bereich der **Lehre** werden Module und Konzepte Service Lehre und Bürgerwissenschaften entwickelt, die in Form von Handlungsempfehlungen einen Mehrwert für die Bereiche der Wissenschaft, Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft darstellen. In dem Bereich **Transfer** wird ein sich gegenseitig befruchtender partizipativer Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Gesellschaft und die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse für öffentliche Kommunikatoren bzw. Medienakteure angestrebt. Hierfür stellt das Zentrum einerseits eine Plattform für den interdisziplinären Austausch und die Vernetzung von Forscher\*innen, Praktiker\*innen und Praxisforscher\*innen dar. Andererseits arbeitet das Zentrum kooperativ mit Akteuren zivilbürgerlicher Selbstorganisationen wie soziale Bewegungen, Kollektive, Netzwerke und Allianzen zusammen.

## Grundsatz und Zielgruppe

Im Zentrum EC4SC wird ein partizipatorischer Ansatz verfolgt, bei dem eine starke Gewichtung auf den Stimmen der Bürger\*innen liegt, insbesondere auf den Stimmen der ökonomisch und politisch Marginalisierten und deren Organisationen. Partizipative Forschung ist ein Oberbegriff für Forschungsansätze, die „soziale Wirklichkeit partnerschaftlich erforschen und beeinflussen“ (von Unger 2014: 1). Dadurch trägt das Zentrum dazu bei, Institutionen und Prozesse partizipativer zu gestalten und marginalisierte Akteure zu ermächtigen (Empowerment), indem und damit sie an Aushandlungsprozessen teilnehmen können.

## Plattform und Vernetzung

Das Zentrum ist ein Anlaufpunkt und Kooperationspartner für alle, die sich mit der Theorie und Empirie der Kommunikationswissenschaft und dem akademischen und praktischen Transfer speziell für den Bereich der Kommunikation für sozialen Wandel (*Communication as Solution*) auseinandersetzen bzw. zukünftig auseinandersetzen wollen.

## Principle and target group

In the EC4SC centre, a participatory approach is pursued, with a strong emphasis on the voices of the citizens, especially the voices of the economically and politically marginalized and their organizations. Participative research is a generic term for research approaches that “explore and influence social reality in partnership” (von Unger 2014: 1). In this way, the centre helps to make institutions and processes more participatory and to empower marginalized actors by allowing them to participate in negotiation processes.

## Platform and networking

The centre is a contact point and cooperation partner for everyone who deals with the theory and empiricism of communication science and the academic and practical transfer especially for the area of communication for social change (*Communication as Solution*) or who want to deal with it in the future.

## FORSCHUNGS- SCHWERPUNKTE

### RESEARCH FOCUSES

The research centre EC4SC deals with the question of how communication can be used in such a way that it can promote social transformation towards a sustainable society. We have identified three priorities for this leading question:

Das Forschungszentrum EC4SC beschäftigt sich mit der Frage, wie Kommunikation so eingesetzt werden kann, dass sie eine gesellschaftliche Transformation in Richtung einer nachhaltigen Gesellschaft fördern kann. Zu dieser leitenden Frage haben wir drei Schwerpunkte herausgearbeitet:



**Partizipation**



**Mediation**



**Empowerment  
& Ownership**

Um die Gestaltung einer nachhaltigen Gesellschaft allen zugänglich zu machen und Institutionen partizipativer zu gestalten, liegt einer der Schwerpunkte auf **Partizipation**. Im Schwerpunkt **Empowerment & Ownership** geht es darum, die Individuen, Gruppen und Organisationen dazu zu ermächtigen und zu motivieren, ihre eigenen Belange zu artikulieren. Selbstverständlich treten in Aushandlungsprozessen auch Konflikte auf. Aus diesem Grund liegt der dritte Schwerpunkt des Zentrums auf der **Mediation**. Dabei soll zwischen den verschiedenen Anliegen und Perspektiven vermittelt werden, um eine erfolgreiche Kommunikation sicherzustellen. Unser Anliegen als Forschungszentrum ist es, die dafür förderlichen und hinderlichen Aspekte zu untersuchen.

Das Zentrum EC4SC orientiert sich an dem Begriff **Partizipative Kommunikation**. Sie kann definiert werden als die Art der Kommunikation, in der alle Gesprächspartner den gleichen Zugang zu Kommunikationsstrukturen als auch die Möglichkeit haben, ihre Standpunkte, Belange und Erfahrungen ausdrücken zu können. Die aktive Einbeziehung von Interessengruppen und die Suche nach einem breiteren Konsens über erstrebenswerte Veränderungen erhöht das Verantwortungsbewusstsein der Beteiligten und verbessert dadurch die Nachhaltigkeit. Vor allem marginalisierte Gruppen sollen

In order to make the design of a sustainable society accessible to everyone and to make institutions more participatory, one of the focal points is participation. The focus of Empowerment & Ownership is to empower and motivate individuals, groups and organizations to articulate their own concerns. Of course, conflicts also arise in negotiation processes. For this reason, the centres third focus is on mediation. The aim is to mediate between the various concerns and perspectives to ensure successful communication. Our aim as a research centre is to examine the aspects that are conducive and obstructive.

The EC4SC centre is based on the term participatory communication. It can be defined as the type of communication in which all interlocutors have the same access to communication structures as well as the opportunity to express their views, concerns and experiences. The active involvement of interest groups and the search for a broader consensus about desirable changes increases the sense of responsibility of those involved and thereby improves sustainability. In particular, marginalized groups should be able to express their interests expressly (cf. von Unger, 2014). Social actors should therefore be empowered and motivated by means of empowerment measures to contribute with their existing knowledge and to participate as co-researchers.

The second focus, **Empowerment & Ownership**, is intended to empower and empower individuals, organizations and communities to represent their own concerns and interests and thereby have control over their own history in the media. Marginalized people often have little control over the narrative that is told about them in the media. It is content determined by elites that represents marginalized groups. Empowerment here means that individuals or groups themselves have control over these narratives and the media representation by participating in the production of media content, representation and selection (see Melkote & Steeves 2015: 417). Empowerment strategies are designed to remove marginalization and ensure the equality of all people.

In addition to participation and empowerment, the EC4SC research centre focuses on **Mediation**. This focus asks how the correct use of C4SC as an instrument can illuminate the transformation process up to political development, make it constructive and productive, if not accelerate it.

ihre Interessen expressiv einbringen können (vgl. von Unger, 2014). Gesellschaftliche Akteure sollen daher durch Maßnahmen zur Selbstbefähigung (Empowerment) gestärkt und motiviert werden, sich mit ihrem vorhandenen Wissen einzubringen und sich als Co-Forschende zu beteiligen.

Der zweite Schwerpunkt **Empowerment & Ownership** soll Individuen, Organisationen und Communities ermächtigen und darin stärken, ihre eigenen Belange und Interessen zu vertreten und dadurch Kontrolle über ihre eigene Geschichte in der medialen Öffentlichkeit zu haben. Oft haben Marginalisierte kaum Kontrolle über die Narrative, die innerhalb der medialen Öffentlichkeit über sie erzählt wird. Es sind von Eliten bestimmte Inhalte, die marginalisierte Gruppen darstellen. Empowerment bedeutet hier, dass Individuen oder Gruppen selbst die Kontrolle über diese Narrative und die mediale Darstellung bekommen, indem sie sich in der Produktion von medialen Inhalten, Repräsentation und Selektion beteiligen (vgl. Melkote & Steeves 2015: 417). Empowerment-Strategien sollen Marginalisierung aufheben und die Gleichheit aller Menschen sicherstellen.

Neben Partizipation und Empowerment setzt das Forschungszentrum EC4SC einen dritten Schwerpunkt auf **Mediation**. Dieser Schwerpunkt fragt sich, wie der richtige Einsatz von C4SC als Instrument den Transformationsprozess bis zur politischen Entfaltungskraft erhellen, konstruktiv und produktiv gestalten, wenn nicht sogar beschleunigen kann.

Vor dem Hintergrund einer Postmigrationsgesellschaft (u.a. Foroutan 2019, Ratkovic 2018) bedeutet Mediation eine Vermittlung und Erhellung in gesellschaftlichen Konflikten, die zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen be- und entstehen. Konflikte in Postmigrationsgesellschaften sind mehrstufig bzw. komplex (El-Mafaalani 2019). Jedoch können sie – wenn sie richtig begleitet und erhellt werden – eine Gesellschaft neu konstituieren. Sie können ein „produktives Element“ zur Gesellschaftskonstitution werden (genuin Dahrendorf 1987).

Against the background of a post-migration society (e.g. Foroutan 2019, Ratkovic 2018) mediation means mediation and elucidation in social conflicts that exist and arise between different population groups. Conflicts in post-migration societies are multi-stage or complex (El-Mafaalani 2019). However, if they are properly accompanied and enlightened, they can reconstitute a society. They can become a “productive element” to the constitution of society (genuinely Dahrendorf 1987).

## COMMUNICATION FOR SOCIAL CHANGE

### COMMUNICATION FOR SOCIAL CHANGE

C4SC has been understood in the research and practice field in Germany since Hamidi & Mielke-Möglich 2019 as a public and private dialogue process in which individuals can define and define how a social transformation towards sustainable change and social cohesion instead of polarization are promoted may (CFSC 2002; Servaes 2017; Greiner 2018). The term C4SC was coined in April 1997 at a Rockefeller Foundation conference in Bellagio, Italy, by 22 communication experts, organizers, broadcasters and social change activists from 12 countries. They wanted to investigate the connections between social change and communication in the 21st century, as well as the possibilities of new communication strategies for social change. A follow-up meeting was held in Cape Town, South Africa in 1998 and 2000 (Gray-Felder and Deane, 1999).

Three levels are considered necessary for sustainable development within the C4SC: the micro level of individuals (Social and Behavior Change Communication), the meso level of communities and organizations (social mobilization, „connective action“; Tufte 2017: 93) and the political macro level (Advocacy Communication; see Greiner 2018: 82; Servaes 2017: 17). At all three levels, C4SC can be understood

C4SC wird im Forschungs- und Praxisfeld in Deutschland seit Hamidi & Mielke-Möglich 2019 als ein öffentlicher und privater Dialogprozess verstanden, in dem Individuen selbst definieren können und definieren sollen, wie eine gesellschaftliche Transformation in Richtung eines nachhaltigen Wandels und gesellschaftlichen Zusammenhalts statt Polarisierung gefördert werden kann (CFSC 2002; Servaes 2017; Greiner 2018). Der Begriff C4SC wurde im April 1997 auf einer Konferenz der Rockefeller Foundation in Bellagio, Italien, von 22 Kommunikationsfachleuten, Organisator\*innen, Rundfunkveranstalter\*innen und Aktivist\*innen des sozialen Wandels aus 12 Ländern geprägt. Sie wollten die Zusammenhänge zwischen sozialem Wandel und Kommunikation im 21. Jh., sowie die Möglichkeiten neuer Kommunikationsstrategien für den sozialen Wandel untersuchen. In den Jahren 1998 und 2000 fand in Kapstadt, Südafrika, ein Folgetreffen statt (Gray-Felder & Deane, 1999).

Drei Ebenen werden innerhalb der C4SC zur nachhaltigen Entwicklung als notwendig erachtet: die Mikroebene der Individuen (Social and Behavior Change Communication), die Mesoebene der Gemeinden und Organisationen (Social Mobilisation, „connective action“; Tufte 2017: 93) und die politische Makroebene (Advocacy Communication; vgl. Greiner 2018: 82; Servaes

2017: 17). Auf allen drei Ebenen kann C4SC sowohl als Weg als auch als normative Zielvorgabe für eine Öffentlichkeit verstanden werden: Die Mitglieder einer Gesellschaft werden am Transformationsprozess beteiligt, um Öffentlichkeit partizipativ zu gestalten und zu konstituieren. Anliegen als Forschungszentrum ist es, die dafür förderlichen und hinderlichen Aspekte zu untersuchen.

both as a path and as a normative target for the public: The members of a society are involved in the transformation process in order to shape and constitute the public in a participatory manner. As a research centre, it is important to examine the aspects that are beneficial and hindering.

# FORSCHUNG, LEHRE UND TRANSFER

## RESEARCH, TEACHING AND TRANSFER

In the field of research, the centre focuses on projects and actors in the field of C4SC both in Germany and internationally, which are based on the Sustainable Development Goals (SDG) and are committed to social change. Current findings are to be researched and empirical data evaluated.

Due to the increasing global migration, social diversity is constantly increasing. The EC4SC centre researches social relationships beyond the socially established dividing line between migrants and non-migrants. It takes a post-migrant research perspective and deals with the "communication processes, conflicts, processes of identity formation, social and political transformations [...] that start after migration" (Foroutan et al. 2015: 15).

In the area of teaching, a central project of the centre is the development of concepts for modules and courses (curricula) on the topics of the C4SC. The focus is on research-oriented teaching and intensive practical transfer. Another format that will be offered in the future is service teaching. Collaborative research work is designed and carried out within a seminar in cooperation with an organization in the Communication for Social Change area. This gives the students an insight into processes and

Im Bereich **Forschung** fokussiert das Zentrum Projekte und Akteure im Bereich der C4SC sowohl in Deutschland als auch international, die sich an den Sustainable Development Goals (SDG) orientieren und sich für den sozialen Wandel einsetzen. Aktuelle Befunde sollen hierfür erforscht und empirische Daten evaluiert werden.

Auf Grund der zunehmenden globalen Migration nimmt auch soziale Diversität permanent zu. Das Zentrum EC4SC erforscht Gesellschaftsbezüge über die gesellschaftlich etablierte Trennlinie zwischen Migrantinnen und Migranten und Nicht-Migrierten hinaus. Es nimmt dabei eine postmigrantische Forschungsperspektive ein und beschäftigt sich mit den „Kommunikationsprozessen, Konflikten, Identitätsbildungsprozessen, sozialen und politischen Transformationen [...], die nach erfolgter Migration einsetzen“ (Foroutan et al. 2015: 15).

Im Bereich **Lehre** ist ein zentrales Vorhaben des Zentrums die Entwicklung von Konzepten für Module und Lehrveranstaltungen (Curricula) zu den Themen der C4SC. Forschungsorientierte Lehre und ein intensiver Praxistransfer stehen hier im Mittelpunkt. Ein weiteres Format, das zukünftig angeboten werden soll, ist die Service Lehre. Dabei werden innerhalb eines Seminars in Kooperation mit einer Organisation im Bereich Com-

munication for Social Change kollaborative Forschungsarbeiten konzipiert und durchgeführt. Dadurch bekommen die Studierenden Einblick in Prozesse und spezifische Projekte der C4SC-Praxis. Darüber hinaus sollen auch Forschungsprojekte entwickelt werden.

In alle Veranstaltungen werden Gastbeiträge von Fachkundigen und Forschenden integriert, um ihnen den dualen Charakter von Praxis und Theorie zu geben. Zudem bekommen die Studierenden durch Exkursionen selbst Einblicke in die Praxis der C4SC. Ausbildungsziel ist hierbei, dass die Studierenden berufliche Perspektiven in Forschung und Praxis der C4SC entwickeln und die praktische Anwendungen lernen. Da die weltweite Nachfrage nach Fachkundigen in dem Bereich C4SC zunimmt (vgl. Servaes 2017), ist die Ausbildung von Expertinnen und Experten für C4SC zukunftsweisend.

Im Bereich **Transfer** versteht sich das Forschungszentrum als international ausgerichteter Thinktank, der sich mit wissenschaftlichen Mitteln gesellschaftspolitisch engagiert. Die internationale Orientierung und Interdisziplinarität sollen sicherstellen, dass ein sich gegenseitig befruchtender Austausch zwischen Forschung und Praxis, beziehungsweise zwischen Forschung und der Gesellschaft besteht. Das Zentrum EC4SC steht hier im Einklang mit dem LEIPZIGER WEG

specific projects in C4SC practice. Research projects are also to be developed.

Guest contributions from experts and researchers are integrated into all events to give them the dual character of practice and theory. In addition, the excursions themselves give students an insight into the practice of C4SC. The training goal is that the students develop professional perspectives in research and practice at C4SC and learn the practical applications. As the worldwide demand for specialists in the C4SC area is increasing (see Servaes 2017), the training of experts for C4SC is trend-setting.

In the field of transfer, the research centre sees itself as an internationally oriented think tank that is socially and politically committed. The international orientation and interdisciplinarity should ensure that there is a mutually fruitful exchange between research and practice, or between research and society. The EC4SC center is in line with the LEIPZIGER WEG and the Leipzig University, which defines "the most important tools and parameters for the development planning of the university until 2025 and beyond" (Leipzig University 2018: 9). Under the expansion of the "third mission", the development of nationally and internationally visible research centres with interdisciplinary research fields is desired, which – in cooperation

with non-university research centres – enable knowledge to be transferred to society (cf. *ibid.*: 13, 16).

The aim is to promote cooperation between science and practice. Therefore, the center will develop different formats to enable the transfer:

- Conferences
- Workshops, further training, panel discussions, panels and series of discussions
- Digital formats, tools, multimedia databases on the research and practice field of the C4SC

und der Universität Leipzig, der „die wichtigsten Instrumente und Parameter für die Entwicklungsplanung der Hochschule bis ins Jahr 2025 und darüber hinaus“ festhält (Universität Leipzig 2018: 9). Unter dem Ausbau der „dritten Mission“ ist die Herausbildung von national und international sichtbaren Forschungszentren mit interdisziplinäre Forschungsfeldern gewünscht, die – in Kooperationen mit außeruniversitären Forschungszentren – eine Transferleistung des Wissens in die Gesellschaft ermöglichen (vgl. *ebd.*: 13, 16).

Ziel dabei ist es, die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis zu forcieren. Daher wird das Zentrum unterschiedliche Formate entwickeln, um die Transfer zu ermöglichen:

- Konferenzen
- Workshops, Weiterbildungen, Podiumsdiskussionen, Panels und Gesprächsreihen
- Digitale Formate, Tools, multimediale Datenbanken über das Forschungs- und Praxisfeld der C4SC

## AKTUELLE FORSCHUNGSPROJEKTE

### **Migrantenorganisationen – Kommunikation für gesellschaftlichen Zusammenhalt (MoKGZ)**

Das Projekt untersucht die Kommunikation der Organisationen für oder von Migrantinnen und Migranten (Migrantenorganisationen und auch Migrantenselbstorganisationen) in Deutschland. Dieser Aspekt – Migrantenorganisationen als Interessenvertreter und Kommunikatoren – wurde von der Kommunikationswissenschaft bisher kaum beachtet. Dennoch ist er von erheblicher Bedeutung und Relevanz für die gesellschaftliche Entwicklung in den nächsten Jahren. Dieses Forschungsprojekt versucht diese Forschungslücke mit einer großangelegten quantitativen Studie zur Kommunikation migrantischer Organisationen in Deutschland zu schließen.

### CURRENT RESEARCH PROJECTS

#### **Migrant organisations – Communication for societal cohesion? (MOKGZ)**

The project studies the communication of organisations for or managed by migrants (migrant organisations (MO), also migrant self-organisations (MSO)) in Germany. This aspect – MO as a stakeholder and communicator – has so far hardly been touched on by communication science. Nonetheless, it is of extreme importance and relevant for societal development in the coming years. This enterprise tries to close this research gap with results derived from the comprehensive quantitative study into the communication of migrant organisations in Germany at hand. Initially, we will investigate debates within political science and migration research. At that juncture, the focus of communication science will be on the terminology ‘public sphere’ and its meaning for a democratic society. Subsequently, the group of themes pertaining to organisation and advocacy will be covered; within this framework, communication goals, -concepts, -actors and -strategies of the MO need to be examined. The enterprise MOKGZ lists three areas in its work programme: research, education and transfer. The area research incorporates a comprehensive quantitative study (survey, content analysis

and case studies) that investigates communication processes of MO in Germany. In the second area, we endeavour to develop concepts for modules and teaching programmes (curricula) for education as to the topics "migration, communication and participation" and trial these in communication science.

### **From Reporting to Mediation**

The project examines and reflects on possible new achievements of journalists in reporting. It can be assumed that in the age of post-migration and social transformation, the demands on journalists will also change when they report on social processes and especially conflicts. Can and should journalists be mediators at times? How can they facilitate the transformation of conflicts towards integration and social cohesion through their mediation? The international project compares the approach of journalists in Germany, Denmark and Norway. For the empirical investigation, (1) guideline interviews with journalists and (2) group discussions between training managers for journalism are carried out.

## **Von der Berichterstattung zur Mediation**

Im Projekt werden mögliche neue Leistungen von Journalist\*innen bei Berichterstattung untersucht und reflektiert. Es wird angenommen, dass sich im Zeitalter von Postmigration und gesellschaftlicher Transformation auch die Leistungsansprüche an Journalist\*innen ändern, wenn sie über gesellschaftliche Vorgänge berichten. Können und sollten Journalist\*innen zeitweise Mediator\*innen sein? Das Projekt ist international angelegt und vergleicht die Vorgehensweise von Journalist\*innen in Deutschland, Dänemark und Norwegen. Zur empirischen Untersuchung werden (1) Leitfadenterviews mit Journalist\*innen und (2) Gruppendiskussionen zwischen Ausbildungsleiter\*innen für Journalismus durchgeführt.

## **Journalismus in Afghanistan**

Ziel des Vorhabens ist es:

1. ein Modell für die duale Ausbildung des Nachwuchses für Leitungsfunktionen im afghanischen Journalismus auf der Grundlage des internationalen Forschungsstands und einer Bedarfs- und Machbarkeitsermittlung zu entwickeln.
2. ein Handbuch mit einem Leitfaden für die rechtlich-administrativen und praktisch-organisatorischen Verfahrensschritte für die Planung, Einführung und Erprobung dieses Modells als Pilotprojekt auszuarbeiten.
3. Modell und Handbuch auf einer Konferenz der afghanischen Fachvertreter der akademischen Journalistenausbildung zu erläutern sowie dessen Zweck für eine Reform der Journalismusausbildung an den Universitäten des Landes aufzuzeigen.

## **Journalism in Afghanistan: Professionalization of the academic journalism training**

The aim of the project is to

1. develop a model for the dual training of the young generation of journalists to enter leadership roles in Afghan journalism on the basis of the international state of research and an evaluation of demand and feasibility (questioning Afghan experts); this model is meant to incorporate programmes for the further education of professionals working in journalism and the qualification of the scientific new generation of journalism;
2. establish a manual containing guidelines for the legal-administrative and practical-organisational steps for the planning, introduction and trial of this model as a pilot project;
3. explain the model, i.e. the manual at a conference of Afghan experts of the academic journalism training as well as demonstrate its objective for a reform of journalism training at state universities in the country.

The aim is to trial and adopt the model after the completion of the project within the framework of a 5-year agreement between Leipzig University and the Ministry of High Education of Afghanistan at 12 faculties for journalism and mass communication of the State University in Afghanistan.

### **Conference Round Migration-Communication-Participation (mikopa)**

In a cooperation including the centre EC4SC and the Centre for European and Oriental Culture, short ZEOK, the plans for 2020, 2021, and 2022 will also follow the call for "Weltoffenes Sachsen" (cosmopolitan Saxony) and will organise three symposiums in the series "Migration, Communication and Participation" with the incorporation of media establishments and migrations organisations (MO). Moreover, a continuous development with expert workshops and virtual meetings shall be upheld within the framework of this project, continuous further education and praxis transfer will be provided and a digital toolbox and archive will be created. Through a series of symposiums since 2016 and with the support of the University of Leipzig, ZEOK promotes the equal communication, participation and representation of persons with a migratory background in the media, in the public realm and society as well as the strengthening of cohesion in the society of Saxony. Important actors from different societal areas (economy, civil society organisations, media, politics, culture) meet at symposiums focussing on varying topics to participate in debates and exchange, especially between science and praxis – for an improvement of mass media communication in a plural society.

### **Konferenzreihe Migration-Kommunikation-Partizipation (mikopa)**

In einer Kooperation des Zentrums EC4SC und des Zentrums für Europäische und Orientalische Kultur e.V., kurz ZEOK e.V., folgen wir dem Ruf „Weltoffenes Sachsen“ und veranstalten unter Einbeziehung von Medienanstalten und Migrantenorganisationen drei Fachkonferenzen der Reihe „Migration, Kommunikation und Partizipation“ (mikopa). Im Rahmen dieses Projektes soll eine kontinuierliche Entwicklung mit Expertenworkshops, virtuellen Treffen, Weiterbildungen und ein starker Praxisransfer vorangetrieben werden. Auch eine Digitale Toolbox und Archiv sollen im Rahmen des Projekts eingerichtet werden.

## **LITERATUR**

- Busch, D. (2007): *Interkulturelle Mediation. Eine theoretische Grundlegung triadischer Konfliktbearbeitung in interkulturell bedingten Kontexten*. Frankfurt am Main: Lang (Studien zur interkulturellen Mediation, 1).
- Busch, D. & Mayer, C.H. (Hg.) (2012): *Mediation erforschen. Fragen – Forschungsmethoden – Ziele*. Wiesbaden: Springer VS.
- Communication for Social Change Consortium (CFSC) (2002): *What is Communication for Social Change (CFSC)?* Online verfügbar unter: [www.cfsc.org/what-is-cfsc](http://www.cfsc.org/what-is-cfsc) [letzter Zugriff am 20.01.2020].
- Dahrendorf, R. (1972): *Konflikt und Freiheit. Auf dem Weg zur Dienstklassengesellschaft*.
- El-Mafaalani, A. (2019): *Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt?* Kiepenbauer & Witsch. Köln
- Foroutan, N. (2019): *Die postmigrantische Gesellschaft: Ein Versprechen der pluralen Demokratie*. Bielefeld: transcript.
- Foroutan, N. (2018): *Die postmigrantische Perspektive. Aushandlungsprozesse in pluralen Gesellschaften*. In: Marc Hill und Erol Yildiz (Hg.): *Postmigrantische Visionen: Erfahrungen – Ideen – Reflexionen*. Bielefeld: transcript, S. 15–28.

Greiner K. (2018): *The advantages and limits of a "full-Spectrum" approach to communication For development (c4d)*.  
In: *The Journal of Development Communication*. 3 (1).

Gray-Felder, D., & Dean, J. (1999): *Communication for Social Change: A Position Paper and Conference Report*.  
New York: Rockefeller Foundation Report.

Hamidi, K. & Mielke Möglich, A. (2019): *Entwicklungskommunikation – Communication for Social Change. Aufbau und Etablierung eines neuen Schwerpunkt in der deutschen Kommunikationswissenschaft*. In: *Global Media Journal*.  
German Edition. Ausgabe 9 (1).

Lewis, T. & Umbreit, M. S. (2015): *What Is A Humanistic Approach to Mediation? An Overview*. Online unter:  
[www.mediate.com/articles/LewisUmbreit1.cfm](http://www.mediate.com/articles/LewisUmbreit1.cfm)  
[zugegriffen am 14.04.2020]

Melkote, S. R. & Steeves, H. L. (2015): *Communication for Development: Theory and Practice for Empowerment and social justice*. SAGE Publications. New York.

Ratkovic, V. (2018): *Postmigrantische Medien. Die Magazine »biber« und »migrazine« zwischen Anpassung, Kritik und Transformation*. Bielefeld: transcript.

Servaes, J. (2017): *Development communication: Past, Present, Future*. Keynote Vortrag im Juni 2017.

Tufte, T. (2017): *Communication and Social Change. A Citizen Perspective*. Cambridge: Polity.

Universität Leipzig (2018): *Hochschulentwicklungsplan der Universität Leipzig 2025*. Online unter: [www.uni-leipzig.de/fileadmin/ul/Dokumente/HEP\\_2025.pdf](http://www.uni-leipzig.de/fileadmin/ul/Dokumente/HEP_2025.pdf). [zugegriffen am 14.04.2020]

von Unger, von Hella (2013): *Partizipative Forschung: Einführung in die Forschungspraxis. Qualitative Sozialforschung*. SV Springer. München.

